



”Vision without action is a daydream...
Action without a vision is a nightmare!”¹

Eine Vision aus dem Jahre 2015

DIE HOCHSCHULE IN NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

Kurzfassung

Zentraler Leitgedanke der Hochschule in nachhaltiger Entwicklung ist die Einbettung in das und die Verbindung mit dem Öko- und Sozialsystem – als Grenze und als Halt. Eine solche Hochschule agiert daher nach dem Prinzip „Freiheit in Verantwortung.“ Wir verstehen sie als lernende, reflektierende und demokratische Institution, deren Strukturen es ermöglichen, Leitbild, Vision, Anpassungs- und Einbettungsprozessen immer wieder partizipativ zu erarbeiten und zu adaptieren. Alle Statusgruppen sind bei Entscheidungsfindungen einbezogen – so auch die Gesellschaft, aus der Impulse aufgenommen und wieder zurückgegeben werden.

Dazu bietet die Hochschule Zeit, Raum und Anerkennung für einen ständigen Diskurs. So entsteht eine offene Kultur, die für einen lebendigen Nachhaltigkeitsprozess

¹Vera Sartorius, aus ”Visionen 2015 - Dialoge Zukunft ” made in Germany” vom Rat für nachhaltige Entwicklung

essentiell ist. Entscheidungsfindungen sind demokratisiert, alle Statusgruppen sind gleichberechtigt einbezogen. Transparente Informations-, Kommunikations-, Entscheidungs- und Kooperationsprozesse gelten als wichtige Voraussetzungen dafür. Mentale und physische Infrastrukturen werden sichtbar gemacht, komplexe Veränderungsprozesse werden thematisiert, wobei Innovationen - als die Einführung des Neuen - genauso wie Exnovationen - die Ausführung des Alten - benannt und reflektiert werden. Die Hochschule befähigt zur Selbsterkenntnis und Selbstreflexion, schafft Räume für Reflexionsprozesse und bietet einen geeigneten Mentoring- und Forschungsrahmen dafür an. Der Fokus von Forschungskonzepten liegt auf der kollaborativen Entwicklung transformativen und robusten Wissens. Studierende verstehen das Studium selber als Frage und gehen dieser nach, um ihre persönlichen Hebelpunkte für gesellschaftlichen Wandel im Kontext der Hochschule zu finden. Eine solche (Aus-)Bildung mit Kopf, Herz und Hand verknüpfen theoretisches und praktisches Wissen. Dabei soll Systemwissen, Orientierungswissen, Zielwissen und Transformationswissen vermittelt und erlebt, gleichberechtigt aufgenommen und berücksichtigt werden.

Das Grundstudium *Studium Libertate* ist die Basis dafür, die angehenden Studierenden mit der Wissenschaft, ihrer Strukturen, Prozesse und Verantwortung vertraut zu machen, Begeisterung zu entfachen und einen offenen Zugang herzustellen. Klassische Disziplinen werden erkundet, jedoch nicht unabhängig von einander gelehrt. Wissenschaft und ihre Fachdisziplinen werden in den Kontext von Ethik und Verantwortung gesetzt. Der Zugang wird durch eine Vielfalt von Methoden, Disziplinen, Zielgruppen, Perspektiven und Rollen gegeben.

Wichtige Formate zur Etablierung dieser Grundgedanken sind: Frei gestaltete Prüfungsformate, selbstorganisierte Lernformate, Nachhaltigkeitsforschung – qualitativ hochwertig und transdisziplinär, Gestaltung der Räume, Zentren für studentische Initiativen und Projekte, Reflexions- und Kooperationsräume für verschiedene Statusgruppen und eine vernetzte Dachstruktur für alle Hochschulen.